

## DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 16390  
Montag, 10. Oktober 2022

Deutsche Ampelkoalition einigt sich auf Finanzierung höherer Tierwohl-Standards . . . . .	1
Wettbewerbsbehörde genehmigt Fusion von Gmundner Molkerei und Milchwerk Jäger . . . . .	1
Elektromobilität: Neues Start Up "epuls" unterstützt bei jährlicher Vergütung . . . . .	2
Langjähriger Leiter der LK Österreich-Marktpolitik Ingobert Altmann verstorben . . . . .	3
LFI OÖ: Kochkurs-Saison der Seminarbäuerinnen startet . . . . .	4
Neuer Obmann für Lagerhaus Rohrbach . . . . .	4

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT  
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische  
Versicherung

## Deutsche Ampelkoalition einigt sich auf Finanzierung höherer Tierwohl-Standards

1 Mrd. Euro ab 2023 etwa für Stallumbauten

Berlin, 10. Oktober 2022 (aiz.info). - In Deutschland hat sich die Ampelkoalition mit SPD, Grünen und FDP auf die sogenannte "Tierwohl-Milliarde" ab 2023 geeinigt, von der tierhaltende landwirtschaftliche Betriebe profitieren, wenn sie über den gesetzlichen Standards produzieren. Die Anschubfinanzierung soll nicht nur für Investitionen in Stallumbauten gelten, sondern auch, um die tierhaltenden Betriebe bei laufenden Mehrausgaben zu unterstützen, wenn weniger Tiere besser gehalten werden. "Es ist ein wichtiges Signal an die Landwirtinnen und Landwirte, dass wir sie auf dem Weg zu einer zukunftsfesten Tierhaltung unterstützen. Es ist auch ein Signal an die Verbraucher, dass wir ihrem Wunsch nach besserer Tierhaltung nachkommen", erklärte der Deutsche Bundeslandwirtschaftsminister **Cem Özdemir**

Die stellvertretende Vorsitzende der FDP-Bundestagsfraktion, **Carina Konrad**, betonte laut agrarzeitung.de, dass die Verständigung auch die Beseitigung bau- und immissionsschutzrechtlicher Hürden vorsehe. "Wir sorgen jetzt dafür, dass Landwirte überhaupt erst die Möglichkeit bekommen, ihre Ställe umzubauen und bringen die dazu notwendigen Regelungen mit einem verlässlichen Zeitplan auf den Weg", erklärte Konrad. Man habe klar vereinbart, dass Vorgaben und Auflagen bereits getätigte Investitionen in mehr Tierwohl berücksichtigen und diese mit dem Start des Programms rechtlich abgesichert sein müssen. "Das schafft Planungssicherheit für moderne Tierhaltung bei uns in Deutschland", so die FDP-Politikerin.

Zeitgleich werde ein Haltungskennzeichen entwickelt, "was sich an schon an im Markt befindlichen Labels orientiert, dem Verbraucher Transparenz und auch die Möglichkeit an die Hand gibt, Tierwohl an der Ladentheke zu erkennen". Mit dem vom Bundesfinanzminister bereitgestellten Mitteln könne nun jeder Landwirt unterstützt werden, "der oberhalb des gesetzlichen Standards höhere laufende Kosten zu stemmen hat".

"Die Unterstützung der Landwirte ist im gesellschaftlichen Interesse, denn wir brauchen ihre Veränderungsbereitschaft, um auch künftig unsere Ernährung zu sichern und zugleich unsere Klimaschutzziele zu erreichen. Das muss uns etwas wert sein, damit wir auf dem Weg zu einer nachhaltigen Landwirtschaft gemeinsam vorankommen", betonte Özdemir . (Schluss)

## Wettbewerbsbehörde genehmigt Fusion von Gmundner Molkerei und Milchwerk Jäger

Auflagen zur sicheren Versorgung festgeschrieben

Wien, 10. Oktober 2022 (aiz.info). - Die Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) hat dem Zusammenschluss von Gmundner Molkerei und dem Milchwerk Jäger aus Haag in Oberbayern mit Auflagen zugestimmt. Nach einer bereits mehrjährigen Kooperation ist ein Joint Venture mit Sitz in Haag geplant. An der Gemeinschaftsmolkerei werden beide Partner jeweils 50% halten. "Die Auflagen ermöglichen ein Fair Play in der Lieferkette. Gerade bei einem so wichtigen Produkt wie der österreichischen Milch ist es essentiell, die Versorgung nachhaltig sicherzustellen", so

**BWB-Generaldirektorin Natalie Harsdorf-Borsch**

Zu den Auflagen zählt etwa, dass bäuerlichen Milchlieferanten ein vorrangiges Lieferrecht eingeräumt wird und sich die beiden Unternehmen dazu verpflichten, die gesamten Milchliefermengen abzunehmen. Für Minder- oder Übermengen dürfen die Unternehmen den Milchpreis nicht mindern. Die Gemeinschaftsmolkerei kann weiter Zuschläge für Qualitätsstandards wie Tierwohl oder Milchqualität an bäuerliche Milchlieferanten bezahlen. Zudem dürfen bäuerliche Milchlieferanten auch künftig ihre Milch im "Abhofverkauf" und im Direktvertrieb (z.B. an Hotels, Tourismusunternehmen, Gastgewerbebetriebe, Restaurants, etc.) im freien Umfang verkaufen. Und den bäuerlichen Milchlieferanten werden weiterhin befristete Milchlieferverträge für die Dauer von ein, drei oder fünf Jahren, jeweils mit Verlängerungsoption, angeboten.

Das Fusionsvorhaben betrifft die Herstellung und den Vertrieb von frischen und haltbaren Molkereiprodukten, Produkten der weißen Palette, wie Trinkmilch, Joghurt natur, saure Milch, Obers und Topfen. Zu den Produkten der bunten Palette zählen beispielsweise Joghurtprodukte mit Frucht, Milchlischgetränke, Frischedesserts und Käse, zu den Produkten gelber Fette gehören etwa Butter, Margarine, Mischfette und Butterschmalz.

Ähnliche Auflagen wurden bereits für den geplanten, aber letztendlich nicht zu Stande gekommenen Zusammenschluss von Gmundner Molkerei mit der SalzburgMilch erstellt. Die Bundeswettbewerbsbehörde hat diese als Vorlage für die Fusion von Gmundner Molkerei und Milchwerk Jäger herangezogen. (Schluss)

## **Elektromobilität: Neues Start Up "epuls" unterstützt bei jährlicher Vergütung**

Plattform bringt Handel mit Einsparungsquoten in private Haushalte

Sinabelkirchen, 10. Oktober 2022 (aiz.info). - Das neue Start Up "epuls", des steirischen Familienunternehmens Münzer Bioindustrie, bietet eine Plattform - sowohl für Elektrofahrzeugbesitzer als auch für Betreiber von Ladestellen und elektrischen Betriebsflotten - am CO2-Einsparungserfolg finanziell teilhaben zu können. Denn die Kraftstoff-Verordnung ermöglicht es, CO2-Einsparungen im Verkehr zu vermarkten. Alternative Kraftstoffe (flüssig, gasförmig oder eben elektrisch) können in einem Geschäftsmodell handelbar gemacht werden, so dass die staatlich angestrebten Dekarbonisierungsziele auch formal erreicht werden. Auf diesem Weg soll der Umstieg auf E-Mobilität gefördert werden und gleichzeitig jede Besitzerin und jeder Besitzer eines E-Autos auch Teil dieser Erfolgsgeschichte werden.

"Hier liegt die Übersetzungsleistung von 'epuls'. Denn das E-Auto allein ergibt formal noch keine CO2-Einsparung. Erst die Anrechnung bei den Behörden, wie in Österreich dem Umweltbundesamt, und die Inverkehrbringung dieser Quote trägt zur Zielerreichung bei", erklärt **Ewald-Marco Münzer**, CEO der Münzer Bioindustrie GmbH. Über "epuls" wird den Antragstellern jährlich eine attraktive Vergütung ausbezahlt. Somit unterstütze "epuls" bei der Übertragung von erneuerbarem Strom in die Welt der Kraftstoff-Verordnung, wird betont.

Komplette und einfache Abwicklung für den Kunden

Elektroautobesitzer und Kraftstoffanbieter erhalten die jährliche "epuls"-Prämie auf einfachem Weg, indem sie sich auf der Homepage von "epuls" ([www.epuls.at](http://www.epuls.at)) registrieren, den Zulassungsschein hochladen und die erforderlichen Daten eintragen. Nach Prüfung dieser Daten durch "epuls" wird innerhalb von 14 Tagen die Prämie überwiesen. Geschäftsführer **Christian Dyczek** erklärt: "Unser Ziel ist es, das Prozedere so einfach wie möglich zu gestalten. Die Prämie wird jedes Jahr aufs Neue ausbezahlt."

Das Familienunternehmen mit Sitz in Sinabelkirchen führt nach eigenen Angaben die Entsorgung von flüssigen und festen Abfällen, die Sammlung und Verwertung von Altspesiefetten für die Bio-Dieselproduktion sowie die technische Reinigung von Industrieanlagen durch. Das Unternehmen sieht sich als Vorreiter für die Kaskadennutzung von Reststoffen und Weiterverarbeitung zu neuer Energie. (Schluss)

## Langjähriger Leiter der LK Österreich-Marktpolitik Ingobert Altmann verstorben

"Grüne Woche" als österreichisches Aushängeschild etabliert

Wien, 10. Oktober 2022 ([aiz.info](http://aiz.info)). - Ingobert Altmann, der langjährige Leiter der Marktpolitik in der Landwirtschaftskammer (LK) Österreich und ehemaliger Geschäftsführer der Milch-Informationsgesellschaft ÖMIG, ist am 29. September im 94. Lebensjahr verstorben. Das Begräbnis findet am 17. Oktober um 14:30 Uhr in der Pfarrkirche Bisamberg (NÖ) statt.

Altmann, geboren und aufgewachsen in Graz, studierte zwischen 1948 und 1953 an der Hochschule für Bodenkultur. Er trat 1953 in die damalige Präsidentenkonferenz der LK Österreich ein, wo er ab 1964 das Referat Wirtschaftspolitik und Außenhandel leitete. Sein Aufgabengebiet umfasste die Markt-, Preis- und Absatzpolitik für Energie, Getreide, Vieh, Feldgemüse, Obst und Geflügel. Sein Tätigkeitsbereich reichte von der Preiskommission über die Paritätische Kommission mit Preisunterausschuss bis zum Verein für Konsumenteninformation bzw. zur "Grünen Woche" Berlin. Zwischen 1964 und 1993 organisierte Altmann jeweils im Jänner die landwirtschaftliche Gemeinschaftsschau auf der Berliner "Grünen Woche" mit dem weithin bekannten österreichischen Heurigen.

In seiner Ära entstand das legendäre "Milchglas"

Als die Milchwirtschaft 1968 mit größten Absatzproblemen kämpfte, kam es zur Einführung eines "Bauernmilchwerbegroschens" und einer Gemeinschaftswerbung für Milch- und Milchprodukte. Damals entstand das "Milchglas" als optisches Werbesymbol, das im Rahmen des 61. Weltmilchtages sein 50-jähriges Bestehen feierte und 2017 wegen seines zeitlos schönen Designs in einer Auflage von 250.000 Stück neu aufgelegt worden ist.

Altmann leitete von 1972 bis 1994 die Geschäfte der ÖMIG, deren Tätigkeit mit dem EU-Beitritt in der AMA Marketing Gesellschaft aufgingen. (Schluss)

## LFI OÖ: Kochkurs-Saison der Seminarbäuerinnen startet

### "Zeit des Aufkochens" mit regionalen Lebensmitteln

Linz, 10. Oktober 2022 (aiz.info). - Das Ländliche Fortbildungsinstitut (LFI) Oberösterreich eröffnet den kulinarischen Herbst mit Kochkursen für jeden Geschmack. Rund 60 aktive Seminarbäuerinnen teilen Tipps und Tricks sowie ihren reichhaltigen Erfahrungsschatz - immer unter Einbindung regionaler Lebensmittel. Denn die Seminarbäuerinnen sind überzeugt: "Jeder kann kochen - vom Volksschulkind, Teenager, Ernährungsbewussten, eiligen Genießer bis zum kochbegeisterten Hobbykoch."

In Praxiskursen vor Ort oder online bei den neuen Cookinaren ([www.cookinar.at](http://www.cookinar.at)) - die Seminarbäuerinnen vermitteln ehrlich und lebensnah wertvolles Wissen rund um regionale Lebensmittel. "Unsere Seminarbäuerinnen sind es auch, die als Produzenten am authentischsten vermitteln können, wie Lebensmittel genussvoll, sorgfältig und vielfältig verarbeitet werden", so Landwirtschaftskammer OÖ-Präsident **Franz Waldenberger**

Die Themenvielfalt erstreckt sich von Brot backen bis zur flotten, vegetarischen Alltagsküche, von regionaler Fischküche bis hin zum Wok, von Milchverarbeitung bis Gemüse fermentieren, sowie süße Leibspeisen und Knödel- und Strudelgerichte. Beim neuen Kursthema 2023 dreht sich alles um das Brunchen. Um auch als Gastgeberin und Gastgeber entspannt zu genießen, gibt es bei diesem Kurs viele Tipps zur einfachen Vorbereitung und raffinierte Rezeptideen.

Für alle, die mit Freunden, Kollegen oder Familienmitgliedern lehrreiche, genussvolle und lustige Stunden verbringen wollen, organisiert das LFI OÖ für Gruppen (Erwachsene oder Kinder) Kurse zum Wunschtermin. Die Seminarbäuerinnen kommen auch gerne in Schulen. "Bei den Schulworkshops der Seminarbäuerinnen können Kinder und Jugendliche ganz viel lebens(mittel)wichtiges Praxiswissen praxisnah tanken", erläutert Waldenberger.

In der Broschüre "Gut leben lernen" des LFI OÖ sind die aktuellen Kochseminare der Seminarbäuerinnen in ganz Oberösterreich zu finden. Zu beziehen ist diese beim LFI OÖ, Auf der Gugl 3, 4021 Linz, unter der Tel.Nr.: 050 6902-1500, per Mail an [info@lfi-ooe.at](mailto:info@lfi-ooe.at) oder unter [www.seminarbaeuerinnen-ooe.at](http://www.seminarbaeuerinnen-ooe.at). (Schluss)

## Neuer Obmann für Lagerhaus Rohrbach

### Franz Rauscher verabschiedet sich nach 32 Jahren

Rohrbach, 10. Oktober 2022 (aiz.info). - Bei der jährlichen Generalversammlung der Lagerhaus-Genossenschaft Rohrbach (OÖ) wurde der bisherige Obmann-Stellvertreter Peter Grims einstimmig zum neuen Obmann und Johannes Haselgruber zu seinem Stellvertreter bestellt. Gerald Jell ist neues Vorstandsmitglied. Der Aufsichtsrat unter dem Vorsitz von Günter Fischer wurde einstimmig bestätigt. Bislang hatte Franz Rauscher 32 Jahre lang die Obmannschaft inne, wofür er mit der Ehrenobmann-Urkunde geadelt wurde. Reinhard Wolf, Generaldirektor der RWA Raiffeisen Ware Austria, dankte Rauscher für sein jahrzehntelanges Engagement für die Genossenschaft Rohrbach sowie für seine Tätigkeit als Aufsichtsrat in der RWA. (Schluss)